

Besondere Herausforderung für das Planungsbüro

Wichtiger Faktor: Einbindung der Kälteerzeugung in das Gesamtenergiekonzept

Die Ingenieure der M+M AG in Böblingen führten im Auftrag der Fildorado GmbH die Planung des Eissäulenprojekts durch. In dem 1970 gegründeten Unternehmen, das seine Dienstleistungen in den Segmenten Industrie- und Komfortbauten sowie Gesundheitswesen, Forschung und Lehre erbringt, sind derzeit deutschlandweit an sechs Standorten rund 200 Mitarbeiter beschäftigt.

In einem Interview gibt der zuständige Bauleiter Manfred Roller Auskunft über Anforderungen und Erfahrungen, die mit diesem ungewöhnlichen Auftrag verbunden waren. Außerdem beschreibt er den konkreten Nutzen für das Freizeitbad.

Herr Roller, wie haben Sie reagiert, als Sie den ungewöhnlichen Wunsch des "Fildorados" gehört haben?

Im ersten Moment waren wir etwas verwundert über diesen ungewöhnlichen Wunsch. Nach einer ersten technischen Überprüfung haben wir uns entschieden, die Attraktion umzusetzen.

Hatten Sie bereits zuvor ein vergleichbares Projekt abgewickelt?

Die Kältetechnik an sich gehört zu unserem Tagesgeschäft. Die Realisierung von Eissäulen war für uns eine neue Herausforderung und ist in den bisher von uns geplanten Bädern nicht realisiert worden.

Nach welchen Kriterien haben Sie die Fachfirma für die Umsetzung ausgewählt?

Für diese nicht alltägliche Technik kommt aus unserer Sicht nur eine Kältetechnikfirma mit entsprechender Kompetenz in Frage.

Welche besonderen Anforderungen an die Technik haben Sie gestellt?

Es sollte eine energetische Gleichwertigkeit gefunden werden, damit die Anlage wirtschaftlich betrieben werden kann.

Wie sind Ihre technischen Erfahrungen mit Eissäulen?

Wie bereits erwähnt, gab es im Vorfeld der Maßnahme bei der Planungsgruppe M+M AG keine Erfahrung über bereits realisierte Eissäulenprojekte.



Insbesondere die Kinder haben ihren Spaß mit den Türmen.

Welche Anforderungen stellen Sie an das technische Betreiberteam?

Während der Aufbauphase der Eisschicht ist die Eissäule zu beobachten. Ansonsten ist der Betrieb nahezu wartungsfrei.

Wieviel Zeit sollte der Betreiber von der Planung bis zur Inbetriebnahme der Eissäule einplanen?

Nach Klärung der technischen und kaufmännischen Randbedingungen muss mit einer Erstellungszeit von 2 bis 4 Monaten gerechnet werden.

Worauf sollte der Betreiber einer Eissäule bei der Planung achten?

Ein wichtiger Faktor ist eine energetisch sinnvolle Einbindung der Kälteerzeugung in das Gesamtenergiekonzept sowie die sorgfältige technische Auslegung.

Würden Sie wieder eine Eissäule in einem Schwimmbad installieren?

Selbstverständlich. Wie die Resonanz der Besucher zeigt,

INTERVIEW

ist es ein attraktives Element in einem Schwimmbad, insbesondere für Kinder.

Ist der Energiebedarf einer Eissäule überhaupt vertretbar, Herr Roller?

Ja, einerseits wird die Raumluft des Schwimmbads entfeuchtet, andererseits wird die Abwärme der Kältemaschine zur Beheizung des Schwimmbadwassers genutzt.

Welchen Rat würden Sie einem Badebetrieb hinsichtlich

der Eissäulen-Investition geben wollen?

Durch die Eissäule kann die Attraktivität eines Bades erhöht werden.

Waren Sie mit der Ausführung durch die Fachfirma zufrieden und würden Sie diese ggf. weiterempfehlen?

Die Firma Kälte Eckert in Markgröningen wickelte das Projekt absolut zuverlässig und kompetent ab.

Herr Roller, wir danken Ihnen für Ihre Ausführungen.